

U

Samstag/Sonntag, 25./26. Mai 1963

In die Welt

*Wie du mich gesandt hast in die Welt,
so sende ich sie auch in die Welt (Joh. 17, 18).*

Den Jüngern, die bei der Himmelfahrt ihrem Herrn nachschauen, wird gesagt: „Was steht ihr da und schaut zum Himmel.“ Sie werden nach Jerusalem geschickt, in die Welt also, unter die Menschen.

Die christliche Gemeinde, die eine wartende Gemeinde ist, darf demnach nicht wie „Hans-guck-in-die-Luft“ durch diese Welt gehen. Sie wird vielmehr von ihrem Herrn in die Welt gewiesen, zum Dienst in und an der Welt beauftragt. Ihr Warten auf den Herrn ist ein tätiges Warten. Er will sie nicht schlafend finden, in Träumerei oder Schwärmerei begriffen, sondern im Dienst: im Dienst des Wortes und im Dienst der Liebe.

Als man Martin Luther einmal fragte, was er tun würde, wenn morgen der Jüngste Tag wäre, sagte er, dann würde er heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen. In dieser Antwort kommt etwas zum Ausdruck vom Wissen um die Aufgabe des Christen in der Welt.

Daß wir diese Aufgabe immer recht wahrnehmen, wird niemand behaupten können. Um so wichtiger ist es, uns daran erinnern zu lassen: gesandt in die Welt.

Pfarrer Dr. Walter Schmihals, Raumland